



Rewind

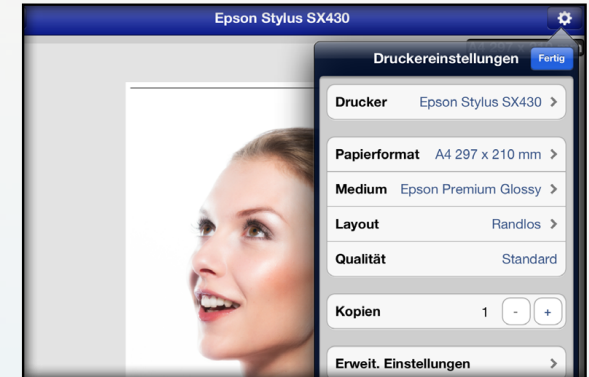
Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

Datenausch auf Wolke 7?

Praxistest Buffalo CloudStation Duo



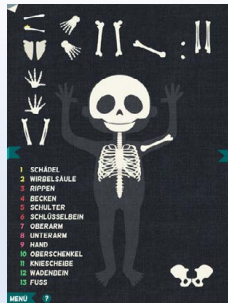
Der neue B&W P3 ist da



APP-ECKE



Mit **Scotland Yard** schafft es ein weiterer Brettspiel Klassiker auf das iPad. Die Universal App schlägt mit 3,99€ zu Buche. Dafür darf man dann als Scotland Yard Ermittler den geheimnisvollen Mr. X durch das nächtliche London jagen. Schön, dass vor allem das umständliche Aufbauen gegenüber der Brettspiel Version entfällt. *(ms)*



„**Das ist mein Körper - Anatomie für Kinder**“ erklärt Kindern liebevoll bebildert die Grundfunktionen des menschlichen Körpers. Sehr schön wird zum Beispiel das Atmen oder das Schmecken erklärt. Gut geeignet, den Wissensdurst kleiner Quälgeister zu befriedigen. Für 1,59€ im iTunes App Store, nur für iPad. *(ms)*



Bridge Constructor erlaubt es, auch ohne langwieriges Studium gigantische Brückenbauwerke zu errichten, ohne störende

Komponenten wie Umweltschutz, Haushaltssperren und Anwohnerproteste berücksichtigen zu müssen. Für 2,39 kann auf iPhone, iPad und iPod touch nach Herzenslust drauf los konstruiert werden. Ein Fest für jeden, der früher gern mit Lego gespielt oder andere Dinge gebaut hat. *(ms)*

Liebe Leser

Die Frage steht nicht erst seit heute im Raum: Wann wird Apple endlich wieder neue Desktop-Macs auf den Markt bringen, bzw. einen Nachfolger zum Mac Pro bringen? Wird das überhaupt noch geschehen, oder hat Apple inzwischen klammheimlich intern alles auf iOS umgestellt? Die strikte und ausnahmslose Geheimhaltungspolitik Apples mag in gewissen Bereichen ihre Berechtigung haben, aber Tim Cook sollte besser abwägen, ob nicht künftig die eine oder andere Information zu Produktentwicklungen freigegeben werden sollte. Etwa auch zur Zukunft von Aperture, wo derzeit Scharenweise die User zu Lightroom überlaufen.

Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Praxistest Buffalo CloudStation Duo	3
Tools, Utilities & Stuff.....	6
Epson SX430/435W Nachtrag.....	6
B&W: P5 bekommt ein Brüderchen	7
Canons neue Wissenschaftler	9
Soular: Das iPad Hybrid-Cover.....	10
Tamrac ARIA: Elegante Fototasche für Sie und Ihn	11
Cullmann Amsterdam: Klassisch aber modern.....	13
EasyPet: Directed by Hund & Katz	14
Bilder der Woche	16
Impressum	17



Datenaustausch auf Wolke 7?

Praxistest Buffalo CloudStation Duo

(son)

Das sogenannte NAS (Network Attached Storage) ist inzwischen bei vielen Computeranwendern, egal ob im privaten oder im geschäftlichen Bereich, äußerst beliebt. Ihre Anschaffung ist – trotz gestiegener Festplattenpreise – für die meisten erschwinglich, sie sind kompakt und unauffällig und ihre Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig. Sie sind so etwas wie der Server des kleinen Mannes. Ob Multimedia-Streaming, Datensicherung oder Datenaustausch intern oder über das Internet; man kann mit ihnen zahlreiche Dinge des täglichen Computerlebens deutlich optimieren.

Ihre Fähigkeit, Daten auch online bereitzustellen, macht sie – zumindest Theoretisch – auch zu einer privaten Cloud, also zum Online-Datenspeicher, so wie zum Beispiel Apple es mit der iCloud anbietet. Das geniale dabei: Man muss seine Daten nicht auf irgendwelche fremden Server irgendwo in der Welt in Ländern

hochladen, in denen Datenschutz eher ein Fremdwort ist. Man behält also die volle Kontrolle über seine eigenen Daten.

Leider war es bisher so, dass die Cloud-Fähigkeiten der NAS-Systeme ziemlich kompliziert einzurichten waren und der Funktionsumfang für die Cloud-Funktionalität beschränkt war. Erst langsam reift die Software der Hersteller, so dass auch Dinge möglich werden, die bislang Cloud-Diensten wie der beliebten DropBox vorbehalten waren. Die hier besprochene Buffalo CloudStation ist, wie der Name schon sagt, speziell auf solche Cloud-Dienste ausgelegt. Kann sie die Erwartungen erfüllen?

Buffalo CloudStation Duo

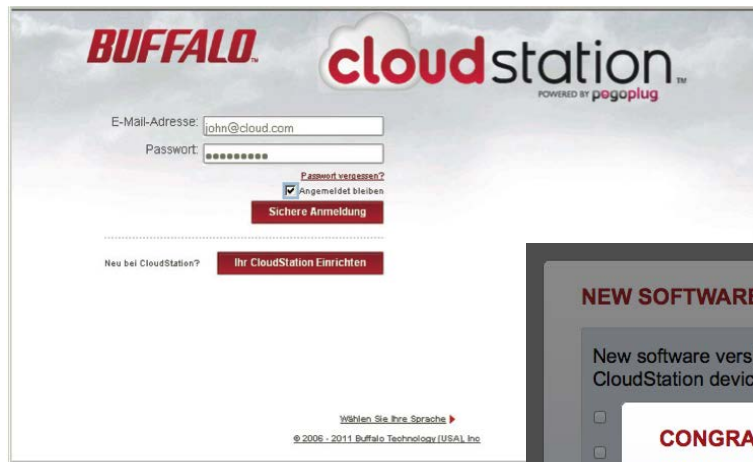
Das von mir getestete Gerät ist zunächst ein ganz normales NAS, bestehend aus einem kleinen Gehäuse für 3,5" Festplatten mit Netzwerkanschluss (Gigabit LAN). So ein Gerät einzurichten war lange Zeit ein ziem-



lich nerviges Unterfangen, solange man nicht gerade ein Netzwerkspezialist ist. Mit IP-Adressen, Ports und Freigaben kennen sich nur die wenigsten Anwender wirklich gut aus. Zwar hat es ziemlich lange gedauert, aber inzwischen haben die Hersteller begriffen, dass so ein Gerät unbedingt intuitiver einzurichten und zu bedienen sein muss, um damit wirklich den Massenmarkt zu erobern. Die Buffalo CloudStation Duo einzurichten ist wirklich kein Hexenwerk mehr.

Der Anschluss selbst ist nicht viel komplizierter, als einen Toaster in Betrieb zu nehmen: Netzstecker rein, Netzkabel mit dem Router verbinden, fertig. Der einzige Schalter am Gerät dient lediglich dazu, das System entweder manuell ein- und auszuschalten, oder automatisch, wenn der oder die Computer im lokalen Netzwerk aktiv sind. Ein weiterer kleiner Taster fällt bei genauerem Hinsehen noch auf. Dieser dient lediglich dazu, das Backup auf eine zusätzliche, an den USB-Port der CloudStation angeschlossene Festplatte oder einen USB-Stick zu starten.

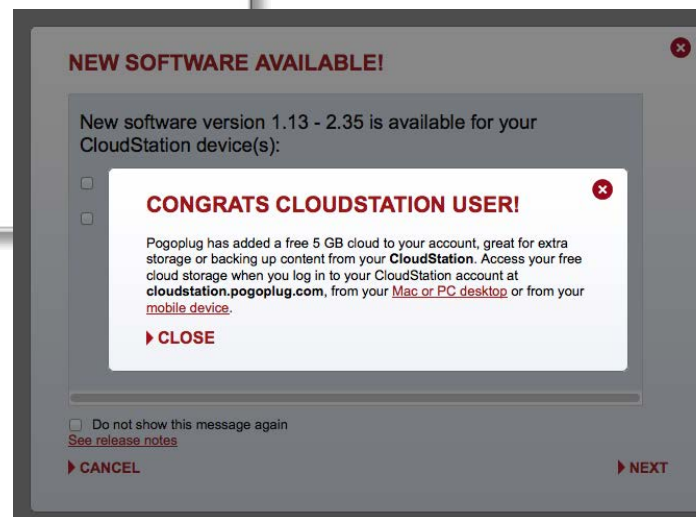
Die Einrichtung erfordert zwar noch etwas mehr Aufwand, als einen Toaster zu starten, aber Buffalo hat den Vorgang inzwischen so vereinfacht, dass die meisten User damit klarkommen sollten, ohne PDF-Handbücher wälzen zu müssen, oder den Support anzurufen. Zunächst



geht man auf die Webseite <https://CloudStation.pogoplug.com> und registriert sich dort mit einer gültigen E-Mail Adresse und einem Passwort. Daraufhin erhält man eine E-Mail zur Aktivierung des Dienstes und das war's dann im Prinzip auch schon. Sobald man sich einloggt gelangt man, sofern die Registrierung geklappt hat und eine

Verbindung zum Internet besteht, auf die Startseite zur Verwaltung und Nutzung seiner CloudStation.

Aber nicht nur das. Von hier aus hat man auch Zugriff auf den Cloud-Dienst Pogoplug Cloud, wobei es sich um einen reinen Online-Speicher mit 5 GB freier Kapazität handelt. Die Auswahl des jeweiligen Speichermediums, also die CloudStation daheim, oder die Pogoplug Cloud, erfolgt in der Seiten-



leiste Links (siehe Screenshots). Das Hochladen von Daten ist über die vorhandenen Buttons eigentlich selbsterklärend, aber hier kann es

zu Problemen kommen. So weigerte sich der Dienst bei mir beharrlich, Daten auf die Pogoplug Cloud oder auf die lokale CloudStation Hardware „upzuloaden“. Nach einigem Herumprobieren stellte sich Firefox als verantwortlicher Spielverderber heraus. Trotz aktiviertem Java Script und Abschaltung jeglicher Blocker gelang es mir nicht, Daten mit Firefox hochzuladen. Mit Safari ging es sofort problemlos.

Die zweite Möglichkeit, Daten auf seine eigene CloudStation zu laden, ist die über das lokale Netzwerk, was mittels Laufwerksfreigabe über den Finder (in meinem Fall Path Finder) funktioniert. Die CloudStation wird dann einfach wie jedes andere lokale Laufwerk gemountet und man kann Daten per Drag & Drop hin und her schieben, was über Gigabit-LAN natürlich erheblich flotter geht, als über das Internet.

Es sei noch erwähnt, dass sich die CloudStation Duo mit ihren zwei Festplatten entweder als gespiegeltes Laufwerk (RAID 1) konfigurieren lässt, oder als Einzellaufwerke, die ohne interne Spiege-



lung/Sicherung für unterschiedliche Zwecke genutzt werden können. Für meinen Test habe ich die letzte Option gewählt. Dabei tauchen dann beide Laufwerke sowohl im Browserinterface, als auch im Finder auf, sofern diese gemountet wurden.

Eine echte, private Cloud?

Online-Cloud-Dienste wie Drop-Box bieten mehr, als nur den reinen Austausch von Daten. So kann man beispielsweise Ordner in der Cloud über mehrere Rechner synchron halten, egal wo diese stehen. Das ist beispielsweise praktisch, um in Unternehmen mit mehreren Filialen gemeinsam auf Daten zugreifen zu können, die stets auf dem aktuellen Stand sein sollen. Genau diese Fähigkeit fehlt der Buffalo CloudStation derzeit leider noch. Zwar kann sie die üblichen Tricks, wie Dateien für andere freigeben oder diese zum Download bereitzustellen, aber eine Synchronisation wie bei der Drop-Box gibt es nicht. Damit beschränkt sich die Cloud-Fähigkeit eigentlich auf Dinge, die nahezu jedes NAS beherrscht, nur dass die Einrichtung der CloudStation erheblich vereinfacht wurde. Immerhin, ein nicht zu unterschätzendes Plus.

Konkurrent Synology hat gerade einen **Mac Client** vorgestellt, mit dem genau dieses Manko behoben werden soll. Derzeit befindet sich die Software noch im Beta-Stadium und erste Versuche, Daten in der Cloud

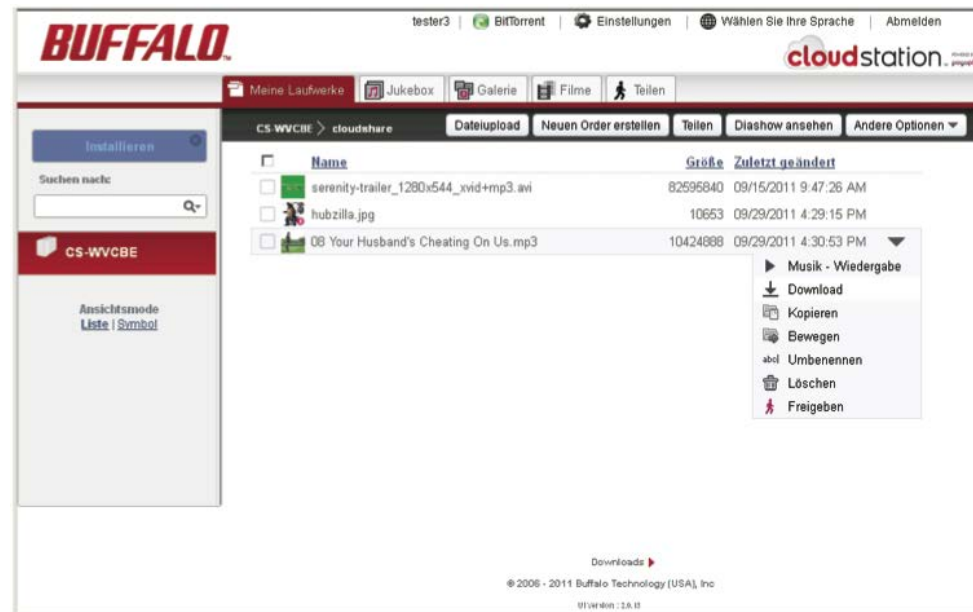
scheidende Nasenlänge voraus. Das heißt nicht, dass die Buffalo CloudStation nicht ihre Berechtigung hätte. Wer einen absolut einfach einzurichtenden Massenspeicher sucht, um darauf von überall in der Welt

on ermöglichen wird und das Gerät selbst ist als einfach zu bedienendes NAS vor allem für Einsteiger vielleicht die bessere Wahl, als die komplexeren Synology-Produkte.

Fazit

Mit einem aktuellen Preis ab ca. 325 Euro für eine Buffalo CloudStation Duo mit 2 x 2 Terabyte Festplattenkapazität und dank der wirklich einfachen Einrichtung empfiehlt sich diese Lösung für alle Anwender, die absolut keine Lust auf langwierige und stressige Einrichtungs- und Administrationsorgien haben, sondern einfach nur schnell und komfortabel Daten online zur Verfügung stellen wollen, ohne diese in fremde Hände (Cloud-Dienste) zu legen. Wer mag kann zusätzlich noch bis zu 5 GB Daten auf der Pogoplug Cloud lagern, um diese rund um die Uhr überall auf der Welt verfügbar zu haben, auch wenn die eigene CloudStation gerade mal offline ist – etwa wegen Stromausfall.

Die fehlende Synchronisationsmöglichkeit von Daten über die persönliche Cloud ist ein Manko, das Buffalo bald beseitigen sollte, was dann hoffentlich ebenso Benutzerfreundlich geht, wie der Rest.



Die Wolke daheim:

Die Buffalo CloudStation bietet fast alles, was ein NAS heutzutage bieten sollte. Neben Medienoptionen für Filme, Musik und Bilder können Daten auch per Bittorrent bereitgestellt werden. Was fehlt ist eine automatische Synchronisation, wie es beispielsweise der Online Cloud-Dienst DropBox bietet, oder seit kurzem auch Synology (allerdings noch Beta).

zu synchronisieren schlugen bei mir noch fehl, was wohl an überlasteten Servern lag, aber sobald der Dienst das verrichtet, was er verspricht, ist Synology Buffalo damit um die ent-

zugreifen zu können, liegt hier dennoch richtig. Es ist sehr wahrscheinlich, dass auch Buffalo beizeiten die Möglichkeit zur Online-Synchronisation von Daten über die CloudStati-



Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

Epson SX430/435W Nachtrag

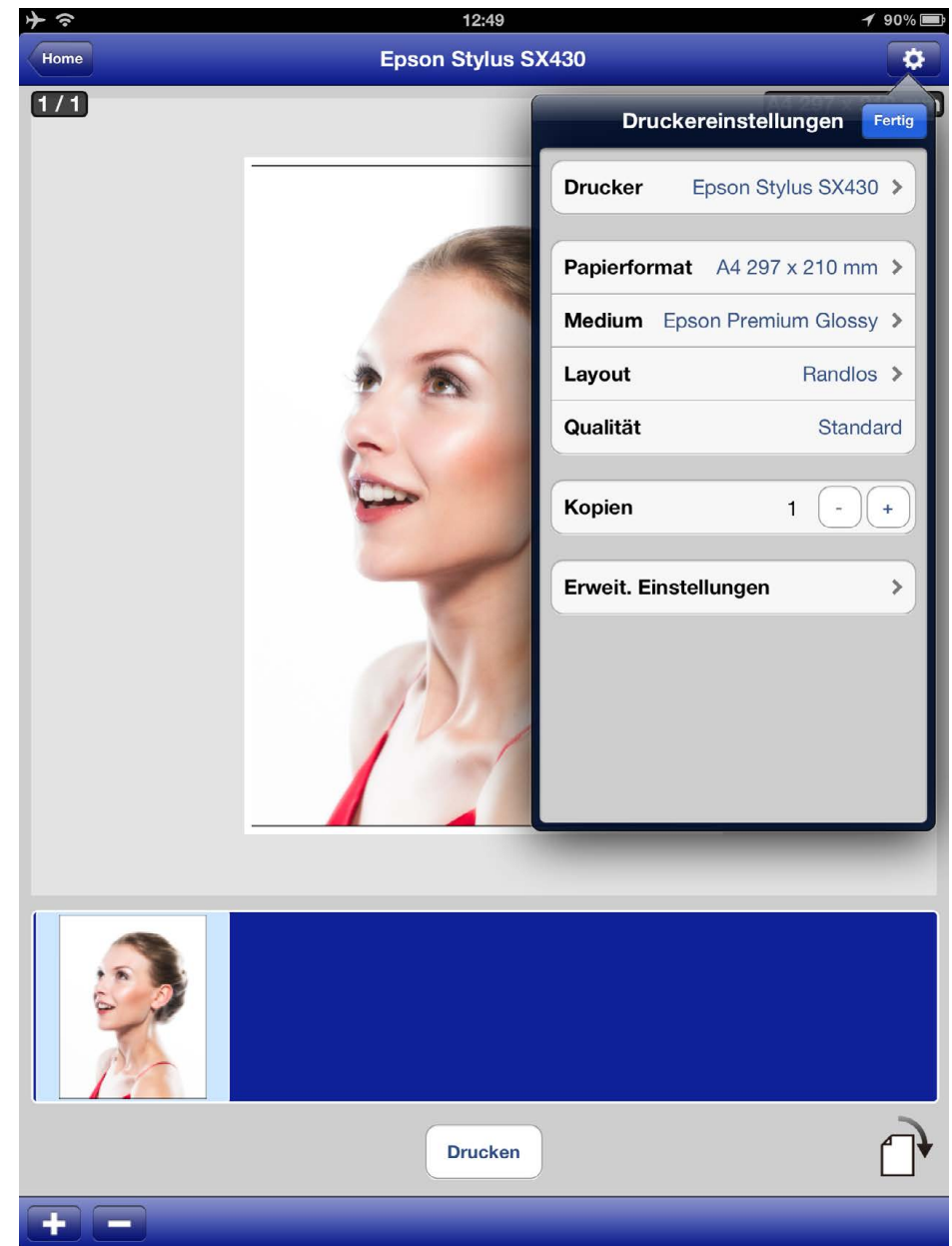
(son)

Als Ergänzung zum Praxistest des preisgünstigen Epson Multifunktionsdruckers Stylus SX430/435W in der letzten Ausgabe möchte ich hier noch kurz die iOS-Software Epson iPrint erwähnen.

Der besagte Drucker bietet zwar erfreulicherweise WiFi, ist aber nicht direkt AirPrint kompatibel. Dennoch gibt es eine einfache Möglichkeit, via iPad & Co. auf Epsons „Small-In-One“ Geräten zu drucken. Die kostenlose App „**Epson iPrint**“ macht das möglich.

Nach der für iOS gewohnt einfachen Installation der App werden mehrere Möglichkeiten zum drahtlosen Druck und auch eine Scanfunktion angeboten. Einfach Vorlage auf das Glas legen, „Scannen“ antippen und anschließend den gewünschten Ausschnitt des Scans einstellen. Ein separater Button „Vorschau“, wie in der Epson Scan-Software für den

Mac, wäre vielleicht noch sinnvoll. Der Scan kann in unterschiedlichen Auflösungen erfolgen und anschließend auf dem iDevice gespeichert, oder auch per Mail weitergeschickt oder gleich gedruckt werden.



Auch beim Drucken stehen ein paar Optionen zur Verfügung, darunter die Wahl des Papierformates oder des Mediums, wobei hier aber nur Normalpapier und eine Epson Glossy Papiervariante angeboten werden.

Man kann Fotos drucken, gespeicherte Dokumente, Webseiten und Cloud-Dokumente. Für Letzteres kann auf Dienste wie DropBox, Evernote, Google Docs oder „Box“ zurückgegriffen werden, nicht aber auf die iCloud. Entsprechende iCloud-Dokumente stehen aber sowieso über das iDevice zur Verfügung. Die üblichen Apple Dokumentenformate wie Numbers und Pages werden unterstützt, sowie natürlich auch PDF, Excel, Word und einige mehr. In den FAQs steht aber zu lesen, dass die Dateigröße 1 MB nicht überschreiten darf. – *Sehr merkwürdig!* Große Fotos (JPEG oder PNG) über 1 MB können jedoch problemlos gedruckt werden.

Beim Druck von Webseiten vermisse ich einen Dialog, um bei sehr langen Seiten etwa nur Seite 1 bis 1 von X drucken zu können. Die App druckt einfach drauf los, egal wie lang die Webseite ist. Das Drucken direkt aus einem Browserfenster

ist dabei leider auch nicht möglich. Es kann nur der in iPrint integrierte Mini-Browser geöffnet und die gewünschte Webseite darin geladen werden.

Darüber hinaus stehen auch Funktionen zur Druckerwartung parat. So kann vom iDevice eine Druckkopfreinigung und ein Düsentest angestoßen werden. Sogar die Tintenstände zeigt die App an. Noch wichtig anzumerken: Der Drucker muss natürlich eingeschaltet oder zumindest im Standby sein. Schaltet man den Drucker über die Taste an der Front ganz aus, geht auch die WLAN-Verbindung verloren. Ein Aufwecken des Druckers aus dem Off-Modus ist weder über USB, und schon gar nicht über WLAN möglich. Der Standby-Modus ist beim SX430W dadurch zu erkennen, dass die Power-Taste und ggf. das WLAN-Lämpchen brennt.

Insgesamt ist Epson iPrint eine nette App, um drahtlos per iDevice auf einem Epson WiFi-Gerät zu drucken oder zu scannen. Trotzdem schade, dass nicht direkt aus den jeweiligen Anwendungen heraus gedruckt werden kann, sondern nur aus Epson iPrint. Es handelt sich nicht um eine Apple AirPrint compatible Applikation. Um direkt mit

AirPrint drucken zu können (also ohne spezielle App), muss mindestens eine Modellvariante höher ins Epson-Regal gegriffen werden. Laut [Apple Kompatibilitätsliste](#) wäre das in der aktuellen Produktpalette der SX440W.

B&W: P5 bekommt ein Brüderchen

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... **B&W**

Bezeichnung..... **P3**

Art..... Bügelkopfhörer

Empf. Preis (€)..... 199

Verfügbarkeit..... Juni

In Ausgabe 231 stellte der britische Edellautsprecherhersteller B&W mit dem P5 klar, dass sie auch gute Kopfhörer bauen können. Der für den mobilen Einsatz optimierte Luxus-Bügelkopfhörer überzeugte nicht nur durch guten Klang, sondern vor allem auch durch sein sehr edles Design mit ausgezeichneter Material- und Verarbeitungsqualität. Dieser Luxus hat allerdings auch seinen Preis, den der geneigte Käufer mit rund 300 Euro bezahlen muss. Um

etwas preisgünstiger in den Genuss eines schmucken B&W Kopfhörers zu kommen, gibt es in Kürze den kleinen Bruder P3 zu kaufen.

Egal ob auf Reisen im Flieger, am Laptop surfend im Café oder relaxed am Strand: Mit dem Lifestyle-Kopfhörer P3 erleben Digital Natives und HiFi-Enthusiasten ihre Musik in jeder Lebenslage in einer faszinierend natürlichen Klangqualität. Bowers & Wilkins, deren legendären Lautsprechern die weltweit renommiertesten Film- und Tonstudios vertrauen, baut mit dem P3 seine Palette an mobilen HiFi-Kopfhörern der optischen und technologischen Oberklasse auf mittlerweile drei Kopfhörer aus. Der P3 ist im Vergleich kleiner, leichter und preiswerter als der P5, den die EISA vor kurzem als „Europas Kopfhörer des Jahres 2011/2012“ auszeichnete. Mit diesen Eigen-





schaften richtet sich der erste Ultraleicht-Kopfhörer von Bowers & Wilkins insbesondere an mobile Menschen. In dem mitgelieferten Hartschalenetui in jeweils farblich abgestimmtem Design dürften nicht Eingeweihte aufgrund von Größe und Form eine großformatige Pilotenbrille vermuten. Doch damit verschwindet der faltbare P3 beim Transport gut geschützt in jeder Hand- oder Umhängetasche, sollte er nicht gerade als stylisch-modernes Accessoire lässig um den Hals getragen werden. Für letzteren Einsatz prädestiniert ihn seine Optik aus Aluminium, hochwertigem Polymer und speziell entwickeltem Akustikgewebe – wahlweise in coollem Schwarz oder elegantem Weiß.

Normalerweise nutzen die weltweit größten Musikstars oder Regielegenden wie George Lucas Lautsprecher von Bowers & Wilkins, um ihren Songs und Soundtracks im Studio den letzten klanglichen Feinschliff zu verpassen. Das jeweils bei der Aufnahme vom Künstler gewünschte Klangerlebnis der iPod-Generation zu vermitteln, war das erklärte Ziel der B&W-Ingenieure bei der P3-Entwicklung. Es galt also, dem Kopfhörer die Klanginformati-

onen der Originalaufnahme 1:1 und in all ihren natürlichen Facetten zu entlocken, ohne etwa einen künstlich aufgedickten Bass hinzuzufügen oder feinste, aber wesentliche Klangdetails zu unterschlagen. Beim P3 kombinierten die B&W-Ingenieure daher ihre bekannte Spitzentechnologie mit neuen Ideen: Die speziell für den P3 entwickelten Treiber optimieren die Luftströmung mit Hilfe eines rückwärtigen, zentral positionierten Anschlusses. Das durch die konsequente Vermeidung schädlicher Reflexionen verbesserte lineare Schwingverhalten der konstruktionsbedingt kleinen Membrane

führt zu einer deutlichen Reduzierung von Verzerrungen und Verfärbungen. Zudem sorgt der Einsatz ultralinerer Neodym-Magnete in der Schwingspule und akustischen Dämmmaterials mit linearer Dämpfungscharakteristik für einen präzise abgestimmten, detailreich natürlichen und dynamischen Klang.

Was häufig vergessen wird: Auch das Material der Ohrpolster spielt für die Klangqualität von Kopfhörern eine entscheidende Rolle. Beim P3 besteht der Bezug aus einem speziell entwickelten Akustikgewebe, das die Klangqualität verbessert und zugleich einen exzellen-



ten Tragekomfort gewährleistet. In Kombination mit dem speziellen Memory-Schaum passen sich die Ohrpolster perfekt an die Ohrform des Trägers an und gewährleisten so auch über Stunden ein besonders komfortables Tragegefühl und ermüdungsfreien Hörgenuss.

Bowers & Wilkins liefert den P3 in einem Hartschalenetui und mit zwei unterschiedlichen Anschlusskabeln aus. Ein Anschlusskabel dient dem perfekten Zusammenspiel mit allen mobilen Apple-Produkten und trägt das begehrte „MFI“-Siegel („Made for iPod“). Damit zeichnet Apple nur Produkte aus, die ein bruchloses Zusammenspiel mit iPhone, iPad und iPod sicherstellen. Der P3 gewährleistet dies durch eine im Kabel integrierte Fernbedienung, mit der der Nutzer die Lautstärke regeln, zum nächsten oder vorherigen Titel springen, die Musik stoppen oder auch Telefonate entgegennehmen kann: Wer ein Gespräch annimmt, hört automatisch über die Kopfhörer seinen Gesprächspartner und teilt sich über das integrierte Mikrofon mit. Das alternative Audio-LINE-Kabel ermöglicht den einwandfreien Betrieb mit anderen Mobiltelefonen und MP3-Playern. Für einen jeder-

zeit schnellen und einfachen Kabelwechsel bei gleichbleibend hoher Klangqualität verfügt der P3 über vergoldete Steckverbindungen unter seinen magnetisch befestigten Ohrpolstern.

Der P3 wird voraussichtlich ab Juni 2012 in beiden Ausführungen bundesweit im autorisierten B&W-Fachhandel, bei Gravis und online bei Amazon und Apple erhältlich sein.

Canons neue Wissenschaftler

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... [Canon](#)

Bezeichnung..... **X Mark I Pro**
 Art..... wissenschaftlicher Taschenrechner
 Empf. Preis (€)..... 30
 Verfügbarkeit..... Juni

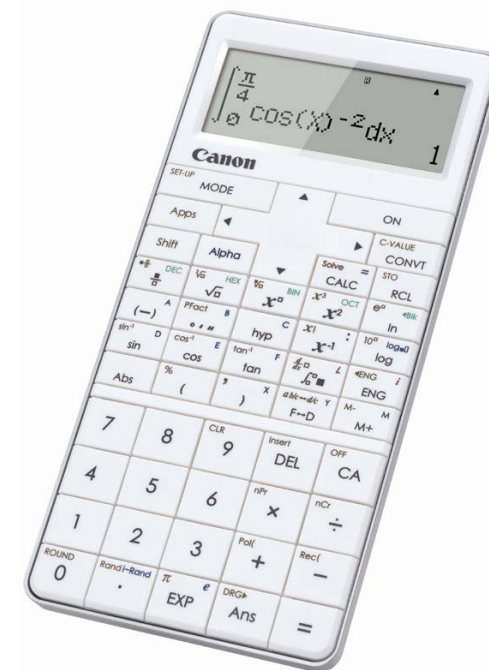
Bezeichnung..... **F-789SGA**
 Art..... wissenschaftlicher Taschenrechner
 Empf. Preis (€)..... 20
 Verfügbarkeit..... Juni

Canon erweitert mit dem X MARK I Pro und dem F-789SGA seine Rechnerserie um zwei neue kompakte und innovative wissenschaftliche

Rechner. Beide Modelle sind ideal für Schüler, Studenten und Experten. Sie empfehlen sich mit vielen Funktionen als zuverlässige Recheninstrumente bei komplexen mathematischen Aufgabenstellungen. Als besonderes Merkmal haben beide Rechner die umweltschonende Herstellung gemein, da Teile der beiden neuen wissenschaftlichen Rechner aus Recycling-Materialien von Canon Produkten gefertigt sind. Zudem sind die Tastatur und das obere Gehäuse des F-789SGA mit einem antibakteriellen Wirkstoff versehen, der ein Bakterienwachstum minimiert.

Der neue **X MARK I Pro** ist der erste professionelle wissenschaftliche Rechner in der X MARK I Premium Rechnerserie von Canon. Er kombiniert ein elegantes Design mit einer beeindruckenden Leistung und ermöglicht die mühelose Bearbeitung komplexer mathematischer Aufgaben. Der perfekte Rechner für Experten und Studenten der Mathematik- oder Ingenieurwissenschaften bietet 610 fortschrittliche Funktionen für das Lösen mathematischer Gleichungen. Über eine APPS-Taste können bequem die letzten Rechen-

schritte zurückverfolgt werden. Das zwölfstellige, große LC-Display mit Termdarstellung wie im Mathematikbuch erleichtert die Durchsicht der Berechnungen. 19 Speicher und Abrufspeicher sorgen für ein schnelles Aufrufen früherer Eingaben und Ergebnisse.



Der kompakte, moderne X MARK I Pro hat eine smarte, glänzend weiße Gehäuseoberfläche mit Tasten, die einer PC-Tastatur ähneln und eine einfache Bedienung ermöglichen. Sie sind in Spritzguss-Technik

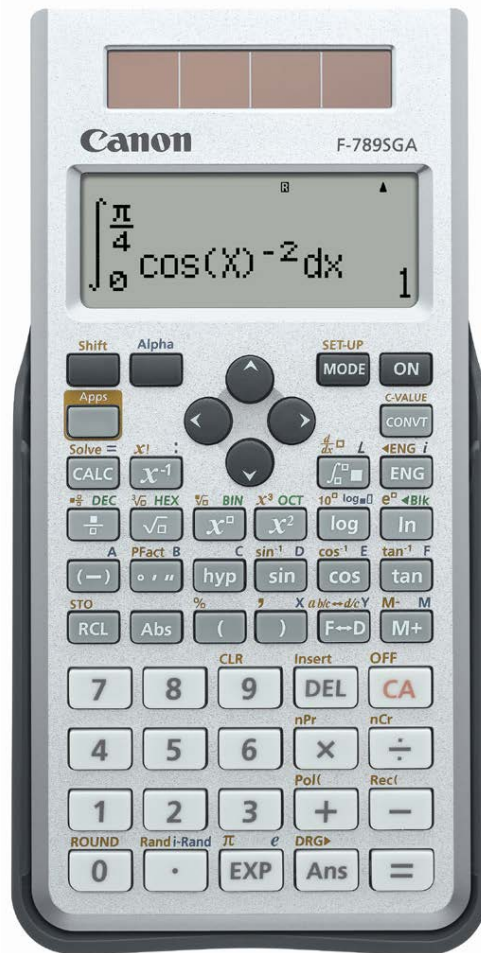


konstruiert und daher ausgesprochen robust. Symbole und Zahlen verblassen auch bei ständiger Rechnernutzung nicht. Dank des leichten Gewichts ist der Rechner ideal für unterwegs, ein abnehmbares Etui schützt ihn bei Erschütterungen und Stößen.

Der **F-789SGA** ist das neueste Canon Modell bei den wissenschaftlichen Rechnern und eine Empfehlung für alle, die häufig mit Zahlen arbeiten, wie Studenten und Lehrer der Mathematik- und Ingenieurwissenschaften. Er hat 605 fortschrittliche Funktionen, davon 79 integrierte Konstanten und 172 Muster zur Einheitenumrechnung. Damit bewältigt der F-789SGA schnell komplexe mathematische Gleichungen. Das große LC-Display mit Termdarstellung wie im Mathematikbuch erleichtert die Durchsicht der Berechnungen.

Der kompakte und leichte F-789SGA ist mit seinen matten Tasten und einer silberfarbenen unteren Gehäuseschale perfekt für Studenten, die sich einen professionellen und gleichzeitig modernen Rechner wünschen. Die robuste Gehäuseabdeckung schützt den Rechner und ist perfekt für unterwegs geeignet.

Die Tastatur und das obere Gehäuse sind mit einem antibakteriellen Wirkstoff versehen, der ein Bakterienwachstum minimiert. Das macht ihn gerade für Krankenhäuser, Schulen, Wissenschafts-Labore und Büros zum idealen Rechner.



Teile der beiden neuen wissenschaftlichen Rechner sind umweltschonend aus Recycling-Materialien von Canon Produkten gefertigt, sie stehen damit in der typischen Tradition vieler Modelle der Canon Rechnerreihe. Zudem verfügt der F-789SGA über eine doppelte Stromversorgung, kann also auch mit Solarenergie betrieben werden, und hat eine energiesparende automatische Stromabschaltung.

te des iPads überhaupt nicht.

Um dieses Manko auszubügeln, hat der Spezialvertrieb Soular jetzt ein neuartiges „Hybrid-Cover“ im



Soular: Das iPad Hybrid-Cover

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... **icu (Soular)**

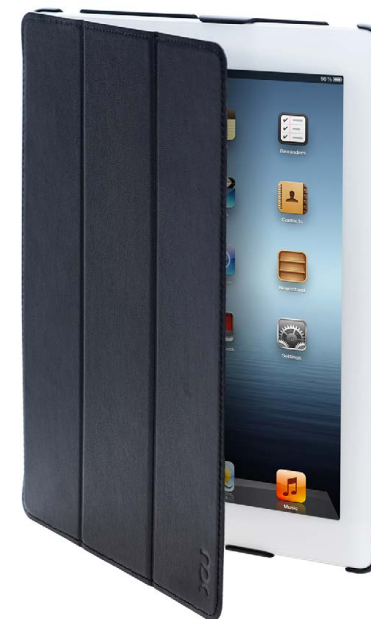
Bezeichnung..... **DuroSLIM**

Art..... Hybrid-Cover für iPad

Empf. Preis46

Verfügbarkeit.....sofort

Apples Smart Cover ist in der Tat ziemlich smart. Nicht umsonst wird es heute in so zahlreichen Variationen kopiert und interpretiert. Doch es hat für manche einen gravierenden Nachteil: Es schützt die Rücksei-





aus stoßfestem Polycarbonat kann geknickt werden, so dass das iPad ganz praktisch aufgestellt wird.

Das Äußere der DuroSLIM ist mit strapazierfähigem Kunstleder ummantelt, im Inneren wurde es mit weichem Mikrofaser ausgekleidet. In der faltbaren Frontseite sind Magneten verarbeitet, so dass während des Transports das Cover zuverlässig am Display haftet. Ohne groß aufzutragen, ermöglicht das DuroSLIM dem User so sein iPad vor äußeren Einflüssen zu bewahren und gleichzeitig optimal daran arbeiten zu können.

Erhältlich ist das DuroSLIM von icu in den Farben Schwarz / Hellgrau zu einem Preis von 45,99 Euro. Im Lieferumfang befindet sich außerdem eine Display-Schutzfolie sowie ein Mikrofaser Tuch. Endkunden können das multifunktionale Case im Online-Shop unter www.icu-design.com erwerben, für den deutschen Fachhandel sind PICOM (www.picom.eu) und Soular (www.soular.de) Distributionspartner.

Programm.

Das besonders dünne Folio des Herstellers icu mit dem Namen DuroSLIM ist quasi eine Kombination aus einem Back-Clip-Cover und einem Smart Cover - und bietet dabei doch so viel mehr. Denn das faltbare Case hat eine absolut clevere Standfunktion: Die Rückseite



Tamrac ARIA: Elegante Fototasche für Sie und Ihn

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....Tamrac
 Bezeichnung.....ARIA
 Art.....Foto-Schultertasche
 Empf. Preis100 - 124
 Verfügbarkeit.....sofort

Die Foto-Schultertaschen der neuen Aria-Serie von Tamrac wollen elegantes Design, Tragekomfort, hohe Funktionalität und gute Verarbeitung miteinander verbinden. Die Taschen sind in zwei Größen und in den Farben Schwarz, Moosgrün,

versteuen. Die Taschen schützen durch ihre robuste Verarbeitung das digitale Equipment nicht nur direkt, sondern auch indirekt. Denn ihre äußere Erscheinung lässt nicht gleich erahnen, welcher wertvolle Inhalt in ihnen transportiert wird. Das macht sie besonders im Stadtgetümmel und auf Reisen zu einem ästhetischen Bodyguard für die Ausrüstung.



Braun erhältlich. Der anspruchsvolle Träger bzw. die Trägerin kann darin eine kleine oder mittelgroße DSLR- oder Systemkamera samt Zubehör

Hauptmerkmale:

- diskretes, elegantes Design mit hoher Funktionalität, Verarbeitungsqualität und Tragekomfort
- gepolsterte Inneneinteilung für eine kleine bzw. mittlere DSLR- oder Systemkamera samt Zubehör
- Spezialfächer für Smartphone, MP3-Player sowie iPad-Innenfach (Modell Tamrac Aria 6)
- Wasser abweisendes Nylon-Außenmaterial mit hochwertiger, glänzender



Oberflächenveredlung

- große Frontklappe mit moderner Metallschnalle

Beide Taschenmodelle bieten Schutz auf höchstem Niveau und Platz für eine kleine oder mittelgroße Kamera, Objektive, iPad und jede Menge digitalen und persönlichen Klein-Zubehörs. Benutzer werden neben der bekannten Tamrac-Qualität sofort die handliche Größe, das geringe Gewicht und den extra-schnellen Zugriff auf das Equipment zu schätzen wissen, wenn sie das erste Mal eine Aria-Tasche tragen.

Sie bieten einen schnellen Zugriff auf das Fotoequipment und bieten einen exzellenten Wetter- und Stoßschutz.

Bei allem Understatement erfüllen die Aria-Taschen auf die von Tamrac gewohnte Weise sämtliche Anforderungen, die heute an eine moderne Fototasche gestellt werden. Der Träger hat aufgrund der körpergerechten Form der Taschen jederzeit engen Kontakt zu seiner Kamera und dem persönlichen Equipment, was die Sicherheit unterwegs massiv erhöht – egal ob im Großstadtgedränge, auf Reisen oder während kurzer Fototouren.

Aufgrund der durchdachten Konstruktion der Taschen ist er oder sie jederzeit blitzschnell zum Fotografieren bereit. Denn durch den großen Frontdeckel, der durch eine stylische Metallschnalle und einen wasserfesten Reißverschluss gesichert ist,



hat der Träger die Möglichkeit, extrem schnell auf die Kamera und sein anderes Zubehör, wie Zusatz-Objektiv und Blitzgerät, komfortabel zuzugreifen. Unter dem Frontdeckel hat man zudem die Möglichkeit, kleinere persönliche Utensilien in einem flachen Reißverschlussfach zu verwahren, wie Schlüssel, Geldbörse, Pass und anderes. Das die Aria-Taschen vollständig umschließende Außenmaterial schützt aber nicht nur zuverlässig den Inhalt vor Schmutz, Staub und Feuchtigkeit, sondern „glänzt“ durch die hochwertige Verarbeitung der seidig anmutenden Oberfläche auch mit Stil und Eleganz und macht sie gleichzeitig robust für den Alltagseinsatz. Dafür sorgt ein weiches, wasserdichtes Nylongewebe. Auf der Rückseite der beiden Aria-Modelle befindet sich ein geräumiges, offenes Fach als idealer Ort zur Unterbringung einer Bedienungsanleitung, eines Notizblocks, einer Landkarte oder persönlichen Lesestoffs für unterwegs auf Reisen. Wie es sich für eine moderne Taschenserie gehört, finden auch Smartphone und MP3 Player ihren Platz, denn beide Taschenmodelle wurden mit zwei schmalen Seitenfächern ausgestattet, in denen die ak-



tuellsten Geräte einen sicheren und für den Träger leicht zugänglichen Platz finden.

Die gepolsterte Inneneinteilung der Aria-Taschen ist flexibel und frei an die eigenen Bedürfnisse anpassbar. Vollständig schaumstoffgepolstert schützt sie die Kamera und das zugehörige Fotozubehör, wie Zusatzobjektiv und Blitzgerät. Die Aria 6 zeichnet sich zudem durch ein separates Innenfach zum Verstauen eines iPads oder eines anderen Tablet-Computers aus und ist ebenfalls bestens gepolstert. Die Trennwände im Innenraum sorgen dafür, dass sich das zu transportierende Equipment nie zu nahe kommt, was Beschädigungen wirkungsvoll verhindert, auch, wenn es mal ruppig zugeht. Viele kleine Zusatzfächer im Inneren bieten gut sortierte Verstaumöglichkeiten für das obligatorische Fotozubehör wie Speicherkarten, Akkus, Batterien und weiterem Zubehör. Durch den komfortablen Zugriff steht dieses dem Benutzer jederzeit schnell zur Verfügung. Beide Aria-Taschen sind mit einem komfortablen Schultergurt ausgestattet, der sich dem Körper des Trägers bzw. der Trägerin ergonomisch anpasst. Ein bewegliches Schulterpolster sorgt

für ein ermüdungsfreies und angenehmes Tragegefühl, das auch nach langen Touren noch den nötigen Komfort garantiert.

Aria 3 Kamera Tasche (5423)

Innenmaß: 23 x 11 x 19 cm (BxTxH)
Außenmaß: 24 x 14 x 20 cm (BxTxH)
Farben: Schwarz, Moosgrün, Braun
Gewicht: 340 g

Aria 6 Kamera/iPad Tasche (5426)

Innenmaß: 30 x 13 x 22 cm (BxTxH)
Außenmaß: 31 x 14 x 23 cm (BxTxH)
Farben: Schwarz, Moosgrün, Braun
Gewicht: 510 g

Cullmann Amsterdam: Klassisch aber modern

(son/Pressemeldung, edtiert)

KOMPAKT

Marke.....**Cullmann**

Bezeichnung.....**Amsterdam Maxima**

Art.....SLR-Schultertaschen

Empf. Preis.....79 / 99

Verfügbarkeit.....Ende Juni

Auch Cullmann hat dieser Tage eine interessante neue Taschenserie namens AMSTERDAM Maxima angekündigt. Dabei handelt es sich

um Modelle, deren Design sich an klassische Arzttaschen anlehnt. Die Besonderheit: Die einzigartige Öffnung, die die Tasche auf ihrer ganzen Länge von oben freigibt, bietet den schnellen Zugriff auf die gesamte Kameraausrüstung.

Im Innern der Tasche finden alle Ausrüstungsteile dank des gut gepolsterten Innenraums und der zahlreichen Einteilungen ihren sicheren Platz. Zwei große und gut verschließbare Fronttaschen und beidseitige, schnell zugängliche Zusatzfächer für Speicherkarten, Ersatz-Akkus oder das Handy ergänzen das Platzange-

bot. Der Kameraeinsatz ist herausnehmbar - so wird die AMSTERDAM schnell zur praktischen Freizeittasche umfunktioniert.

Verschiedene Elemente garantieren den hohen Tragekomfort der AMSTERDAM: Meshgewebe an der Taschenrückseite und neoprenüberzogene Handgriffe mit eingearbeiteten Magneten machen die AMSTERDAM zum praktischen Begleiter für mittlere bis große DSLR-Ausrüstungen. Der stabile Gurt mit Diagonalfestigung erlaubt sicheres Tragen und bequemen Zugriff auf die Tasche zugleich.





Auch der Schutz der Ausrüstung kommt nicht zu kurz. Das Außenmaterial der AMSTERDAM ist extrem strapazierfähig und wasserabweisend. Alle Reißverschlüsse sind verdeckt vernäht und wasserfest. Ein Stativ findet sicheren Halt an den stabilen Befestigungsschlaufen. Mittels rückseitiger Schlaufe ist die Tasche auch für den Transport an einem Trolley geeignet. Am Taschenboden befinden sich großflächige Abstellfüße.

Die AMSTERDAM Taschen sind in zwei Größenvarianten, als Maxima 335 und als Maxima 520, jeweils in Schwarz, erhältlich. Das Modell 520 ist dabei etwas breiter.



Hauptmerkmale:

- Einzigartige Taschenöffnung für den schnellen Zugriff auf die gesamte Kameraausrüstung
- Gut gepolsterter Tascheninnenraum für den sicheren Transport
- Extrem strapazierfähiges und wasserabweisendes Außenmaterial
- Als Freizeittasche verwendbar dank herausnehmbarem Kameraeinsatz
- Robuste Schlaufe für Trolleytransport
- Stabile Befestigungsschlaufen für die Mitnahme eines Stativs



- Stabiler Gurt mit Diagonalbefestigung für bequemen Taschenzugriff
- Zwei zusätzliche große und gut verschließbare Fronttaschen
- Schnell zugängliche beidseitige Zusatzfächer für Speicherkarten, Ersatzakku, Handy, etc.
- Meshgewebe an Taschenrückseite für Tragekomfort
- Neopren-überzogene Handgriffe mit eingearbeiteten Magneten zum praktischen Tragen
- Robuste, großflächige Abstellfüße am Taschenboden
- Verdeckt vernähte, wasserfeste Reißverschlüsse zum Schutz vor Staub und Nässe

EasyPet: Directed by Hund & Katz

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....Easypix

Bezeichnung.....EasyPet

Art.....Haustierkamera

Empf. Preis70

Verfügbarkeit.....sofort

Wer die Welt hin und wieder auch mal aus der Perspektive seines Hundes oder seiner Katze sehen möchte, für den hat der Kölner Anbieter Ea-

syPix jetzt das richtige Accessoire. Mit dem neuen Camcorder „EasyPet“ können Tierliebhaber problemlos in die Welt ihrer vierbeinigen Freunde schnuppern.



Die EasyPet ist eine Kombination aus Camcorder und Kamera, die ganz speziell für Katzen und Hunde entwickelt wurde, die Spaß am Entdecken haben und das Abenteuer lieben. Die kleinen Freunde toben, graben, jagen, wühlen, stöbern und entdecken alles aus ihrer eigenen Sichtweise - aus dem Wasser, dem tiefsten Gras, dem dreckigsten Schlamm, vom Baum oder vom Schrank aus. Mit der EasyPet kann man ganz einfach im wahrsten Sinne des Wortes tierische Fotos und Filme produzieren – eine Erfahrung, die jedem Tierfreund Spaß macht.



Zusätzlich können die EasyPet-Fotos und –Filme Informationen und eine Menge Hilfe für die Erziehung des Haustieres liefern. Gemeinsam mit dem Hundetrainer lassen sich die Aufnahmen bestens analysieren und liefern erstaunliche Erkenntnisse über den Vierbeiner.

Die EasyPet von Easypix verfügt über eine VGA-Video-Auflösung und einen 0,3MP CMOS-Sensor. Für die Fotoaufnahme lassen sich Intervalle von 1, 3, 5, 10 oder 15 Minuten ein-

stellen. Die EasyPet ist wasserdicht bis zu 3 Metern sowie stoßfest bis zu 1 Meter. Die Aufnahmen werden auf der mitgelieferten 4GB MicroSD-Karte gespeichert, die sich auf 16GB erweitern lässt. Auch ein SD-Adapter für die direkte Nutzung am PC gehört zum Lieferumfang. Die Stromversorgung erfolgt durch eine wieder aufladbare Lithium-Batterie 550mAh. Die Kamera wiegt 63 Gramm und besitzt die Maße von 65 x 55 x 33,5 mm. Der Clou: Zum Lieferumfang

gehören ein großes und ein kleines Halsband für Hunde und Katzen aller Größen und die Speicherkarte – so kann das Foto-Abenteuer des Vierbeiners sofort beginnen!

Damit die EasyPet und ihre Anschlüsse wasserfest bleiben, ist der Verschluss zum USB-Anschluss und zur Micro SD-Karte mit zwei kleinen Schraubchen gesichert. Natürlich ist in der Packung ein kleiner Schraubenzieher mitgeliefert, mit dem sich die Verschlussklappe schnell öffnen lässt. Die Datenübertragung erfolgt entweder über das mitgelieferte USB-Kabel oder die MicroSD-Karte.

Auf der offiziellen EasyPet-Website www.easypet-camera.eu erhalten Interessenten alle wichtigen Infos über die Kamera, die Installation und Einsatzmöglichkeiten.

Fotos zeigen erwünscht! Die User haben die Möglichkeit, Bildern ihres Vierbeiners auf der EasyPet-Website zu präsentieren. Die Fotos werden einfach an die EasyPet-Redaktion geschickt und die besten davon werden in der Website-Galerie erscheinen.

Die Easypix EasyPet ist ab sofort im Fachhandel erhältlich. Der empfohlene Endkundenpreis beträgt 69,90 Euro.

Technische Infos

- Sensor: 0.3 MP CMOS Sensor
- Video-Auflösung: VGA
- Objektiv: Fester Fokus; F=2.6 / f=4.8mm
- Display: 88 Digit-Display
- Speicher: 4GB MicroSD-Karte
- Support von MicroSD-Karten bis zu 16GB
- Auto-Intervalle: 1 / 3 / 5 / 10 / 15 min.
- Bild-Format: JPEG / AVI
- Batterie: Lithium-Batterie 550mAh
- Schnittstelle: USB 1.1
- Maße: 65 x 55 x 33,5 mm
- Gewicht: 63g (Kamera allein)
- Sicherheitshinweis: Die Kamera ist kein Spielzeug. Bitte lassen Sie Ihr Haustier nicht unbeaufsichtigt.

Lieferumfang

- Großes Halsband für Hunde
- Kleines Halsband für Katzen oder kleine Hunde
- 4 GB MicroSD-Karte mit Adapter
- USB-Kabel
- Bedienungsanleitung
- Clip zur Befestigung am Halsband
- Kleiner Schraubenzieher

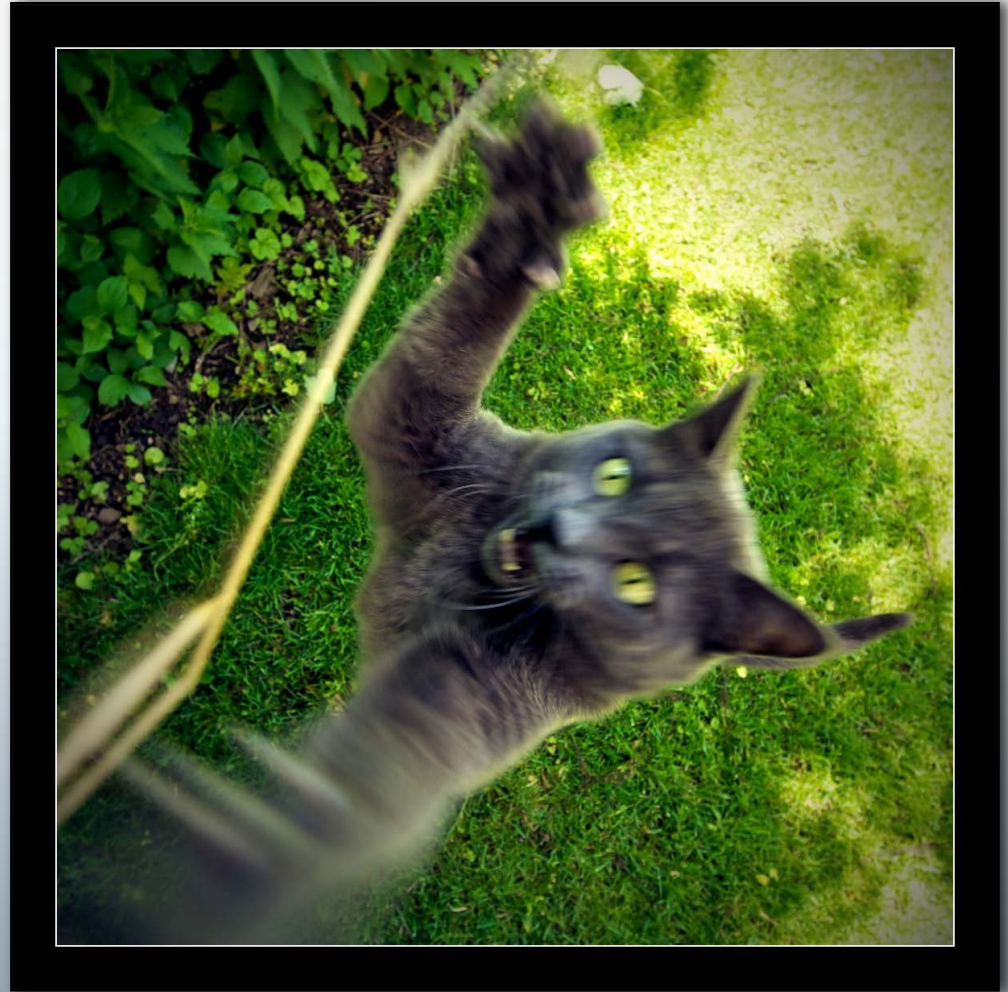




re.com



Freetime



Mäcbär



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2012

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

macrewind@synium.de